



Protokoll der 2. Sitzung des Nachbarschaftsbeirats vom 26. Oktober 2005

Die Vorsitzende begrüßt die Versammlung und stellt fest, dass 3 neue Mitglieder in den Nachbarschaftsbeirat berufen seien, nämlich die 1. Bürgermeisterin der Stadt Moosburg, Frau Meinelt, der 1. Bürgermeister der Gemeinde Langenpreising, Herr Weiß und der Geschäftsführer des Regionalen Planungsverbandes Herr Breu.

Die Mitglieder des Nachbarschaftsbeirats seien nahezu vollständig erschienen.

Die Vorsitzende berichtet über die Sitzung des Flughafenforums vom 11. Oktober 2005, soweit der Nachbarschaftsbeirat dort Thema war:

Staatsminister Wiesheu habe vor dem Flughafenforum erneut hervorgehoben, der Nachbarschaftsbeirat solle kein Alibigremium sein. Das Umland solle mit seinen Belangen bereits in den Planungsprozess wirklich eingebunden werden, um zu Lösungen mit geringst möglichen Eingriffen zu kommen. Das müsse auch deutlich werden. Die FMG müsse ihre Optionen bei Lage und Länge der 3. Bahn, Betriebsverfahren, Lärmschutz, etc. in die Diskussion zu einem Gesamtbild für eine faire Auseinandersetzung einführen. Die übrigen Mitglieder des Nachbarschaftsbeirats seien im Interesse des Umlands zu einer konstruktiven Mitarbeit aufgerufen. Die Gesellschafter der FMG hätten der Einleitung des Raumordnungsverfahrens zugestimmt. Die FMG habe dies im Nachbarschaftsbeirat zu vertreten und den Ausbauwunsch zu begründen und darzulegen. Über den Antrag werde im gesetzlich vorgesehenen Genehmigungsverfahren entschieden. Dieses Verfahren könne der Nachbarschaftsbeirat nicht ersetzen

Die Vorsitzende betonte, dass auch sie davon ausgehe, dass es im Nachbarschaftsbeirat darum gehe, gemeinsame Lösungen zu suchen. Für eine reine Informationsveranstaltung brauche man sie nicht und dafür stehe sie auch nicht zur Verfügung.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung FMG, Dr. Kerkloh, machte in einem Statement deutlich, dass die FMG die Planung, die zwangsläufig die Interessen des Umlands gravierend berühre, im Nachbarschaftsbeirat transparent gestalten werde. Es gebe keine Tabuthemen. Alles werde diskutiert werden. Das gelte für Fragen zur grundsätzlichen Notwendigkeit des Ausbaus ebenso wie für Fragen zur Lage und Länge der Bahn, die unmittelbaren Auswirkungen beim Lärm, betriebliche Konzepte oder die regionale Verkehrsinfrastruktur. Er sehe eine Chance in einer ganzen Reihe von Einzelthemen tatsächlich zu einer Konsenslösung zu kommen. Es bestehe die Möglichkeit die Inhalte der Anträge im Planungsverfahren noch in der Entstehungszeit mit den Überlegungen des Nachbarschaftsbeirats in Einklang zu bringen.

Zu den laufenden Untersuchungen zu den Bahnvarianten erklärte Dr. Kerkloh, dass die beiden Standorte südlich der bereits bestehenden Südbahn sowie die 1.500 m Variante, nördlich der Nordbahn, nicht mehr weiterverfolgt wurden.

Zentraler Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Präsentation erster Ergebnisse der Luftverkehrsprognose der Fa. Intraplan Consult GmbH. Der Sachverständige Dr. Schubert, erläuterte Methoden, Prämissen, und vorläufige Ergebnisse anhand der, den Mitgliedern bereits vor der Sitzung übersandten, Präsentation der Zwischenergebnisse. Einzelne Prämissen der Prognose und die Nachvollziehbarkeit des Gutachtens wurden während der Sitzung heftig diskutiert. Beiratsmitglieder bezweifelten die zugrunde gelegte Entwicklung des Wirtschaftswachstums, die zugrunde gelegte Stabilität der Ticketpreise unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Kerosinsteuer und die Annahme, der Ölpreis werde sich auf dem Niveau von 2004 halten. Der Sachverständige verwies darauf, dass sich das Prognoseergebnis aus den Prämissen in einem komplexen Verfahren ergebe, das erst im schriftlichen Gutachten nachvollziehbar dargestellt werden könne. In einer abschließenden Diskussion kam der Nachbarschaftsbeirat überein, dass der Gutachter zu den Prämissen Wirtschaftsentwicklung und Luftverkehrspreise Sensitivitätsprüfungen durchführen solle, d. h. unter veränderten Prämissen Schwankungen der Prognosewerte darstellen solle. Ferner wurde beschlossen, dass der Gutachter seine Ergebnisse zur sog. Nullversion (d.h. Entwicklung unter Beibehaltung des Zweibahnensystems) vorlegen soll, sobald entsprechende Zahlen vorliegen.

Termin für die nächste Beiratssitzung ist der 09. November 2005, 16:00 Uhr. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Geschäftsordnung des Nachbarschaftsbeirats.

Als weiterer Termin für eine Sitzung des Nachbarschaftsbeirats wurde der 23. November 2005, 15:00 Uhr bestimmt. Bei diesem Termin sollen Karl-Ulrich Garnadt (Konzernbeauftragter & Leiter Hub Management München der Deutschen Lufthansa AG) und der Vorsitzende der Geschäftsführung der FMG, Dr. Michael Kerkloh, zu Marketing und Verkehrskonzepten von Lufthansa und FMG gehört werden, die für die Entwicklung des Flughafens von Bedeutung sind.

Die Sitzung wurde gegen 20:30 Uhr beendet.

gez. Edda Huther

Vorsitzende des Nachbarschaftsbeirats

gez. Johannes Eigelsreiter

Leiter der Geschäftsstelle